

Klammeranhänge, das Exemplar ist daher nach der Auffassungsweise Kner's ein Weibchen.

Ich habe dieses werthvolle Geschenk sofort im Haidinger-Saale unseres Museums in einem Kasten, der die Fauna des Rothliegenden enthält, zur öffentlichen Schau ausgestellt.

Dem geehrten Einsender unser freundlichster Dank.

D. Stur. Neogen-Petrefacte aus dem in neuerer Zeit eröffneten zweiten Steinbruche bei Kalksburg. Geschenk des Steinbruchbesitzers Herrn André Kraif.

Herr André Kraif, Besitzer des erst in neuerer Zeit eröffneten zweiten Steinbruches bei Kalksburg, hat uns aus den verschiedenen Gesteinsschichten desselben, ausser einer Menge nicht bestimmbarer Steinkerne besonders von zahlreichen Gasteropoden, folgende genauer bestimmbare Petrefacte für unser Museum übergeben:

Fischzähne (<i>Samna</i> , <i>Placodus</i>)	<i>Pectunculus pilosus</i> L.
<i>Teredo norvegica</i> Spengel.	<i>Pecten Besseri</i> Andr.
<i>Psammosolen coarctatus</i> Gmel.	„ <i>aduncus</i> Eichw.
<i>Panopaea Menardi</i> Dsch.	„ <i>elegans</i> Andr.
<i>Tapes veluta</i> Bast.	<i>Spondylus crassicosta</i> Lam.
<i>Tellina planata</i> Linn.	<i>Ostrea digitalina</i> Eichw.
<i>Venus Djardini</i> Hörn.	<i>Scutella vindobonensis</i> Laube.
„ <i>multilamella</i> Lam.	<i>Vioa</i> .
<i>Cardium hians</i> Brocc.	<i>Pinus</i> (Zapfen).
„ <i>discrepans</i> Bast.	

Vermischte Notizen.

K. P. Schweizerische paläontologische Gesellschaft. In einem von den Herren L. Rütimeyer, E. Renevier und P. de Loriol gezeichneten Circulare werden die Fachgenossen zum Beitritte zu einer neu zu gründenden Gesellschaft aufgefordert, deren Zweck die Förderung paläontologischer Studien in der Schweiz und den angrenzenden Ländern durch Publicirung paläontologischer Abhandlungen in deutscher, französischer oder italienischer Sprache sein soll. Ausser den oben genannten Herren erklären sich bereits 20 Schweizer Geologen mit dem im Circulare mitgetheilten provisorischen Reglement einverstanden, und es steht daher zu hoffen, dass dieses bei dem fühlbaren Mangel an Organen für derartige kostspieligere Publicationen höchst nützliche und zeitgemässe Unternehmen wirklich ins Leben treten werde. Der Jahresbeitrag ist auf 25 Frs. festgesetzt und sind Beitrittserklärungen an Herrn de Loriol zu Frontenex bei Genf zu richten.

Geologische Landesanstalt für Preussen. In Berlin wurde jüngst die definitive Constituirung der geologischen Landesanstalt für Preussen gefeiert. Das neue Institut soll im Allgemeinen ähnlichen Zwecken entsprechen wie unsere Reichsanstalt. Namentlich die übrigens schon seit geraumer Zeit im Gange befindliche Publication geologischer Spezialkarten von den einzelnen Theilen der preussischen Monarchie wird von der geologischen Landesanstalt ausgehen. Abgesehen von den Erläuterungen zu diesen Karten werden auch grössere Abhandlungen publicirt werden, über deren erste wir schon auf Seite 24 dieses Jahrganges der Verhandlungen referiren konnten.

Lz. Vulcanische Erscheinungen bei Mount Gambier in Südaustralien. In der Umgegend des 653' über der Meeresfläche und unweit von der südöstlichen Grenze der Colonie Victoria liegenden Mount Gambier sind neuerdings sehr beunruhigende Senkungen in der Oberfläche der Erde zu Tage getreten. An einer Stelle sank der Boden derartig, dass sich eine Oeffnung von 30 Fuss Weite und 90 Fuss Tiefe bildete, welche sich anfänglich bis zum Rand mit Wasser anfüllte, das jedoch nach etlichen Stunden erheblich zurückwich. Eine andere Senkung trat in der Nähe des dortigen Telegraphenbureaus ein, an einer Stelle, wo gerade mehrere Klafter Brennholz lagen, die zum grossen Theile verschwanden. Die Kluft hat eine Kreisform mit einem Durchmesser von 15 Fuss und ist 6 Fuss tief. Zahlreiche Erdsplalten befinden sich rings umher, was

jedenfalls auf ein weiteres Sinken hindentet. Die ganze Gegend um Mount Gambier herum, in der Weite von 6—7 Meilen, scheint überhaupt auf unterirdischen Höhlungen zu ruhen, das Resultat früherer vulcanischer Actionen. Der Boden ist durchwegs vulcanisch und der Berg selbst ein erloschener Vulcan mit einem wohl geformten Krater. (Petersm. geogr. Mitth. 1873.)

Lz. **Das Wasser der Bitterseen am Suez-Canal** wurde von Dr. Hornemann einer Analyse unterworfen; das spec. Gewicht war 1.047 und 100 Gramm Wasser enthielten:

Schwefelsauren Kalk .	. 0.265
Schwefelsaure Magnesia .	. 0.294
Chlorsaure Magnesia	. 0.564
Chlorsaures Natron	. 4.508
	<hr/>
	5.631

Von Brom enthielt das Wasser nur Spuren, die als Chlornatrium mit in Rechnung gezogen wurden. Kalisalze fehlen gänzlich, weshalb in dem dort gebildeten Steinsalze die sogenannten Abraumsalze schwerlich gefunden werden dürften. Dass aber nach dieser Analyse die Bitterseen ihren Namen nicht mit Unrecht tragen, liegt auf der Hand. (Petersm. geogr. Mitth. 1872.)

Literaturnotizen.

Dr. E. Bunzel. Prof. O. C. Marsh. On a new sub-class of fossil birds (Odontornithes). (American Journal of science and arts, february 1873).

Prof. Ward fand vor einiger Zeit im oberen Kreideschiefer von Kansas Vogelreste mit biconcaven Wirbeln, welche er mit dem Namen *Ichtyocornidae* belegte. Ein in neuester Zeit von ihm an gleicher Lagerstätte aufgefundener offenbar zu den früheren Resten gehöriger Schädel zeigt nun einen solchen eigenthümlichen, von jenem aller bisher bekannten lebenden und fossilen Formen abweichenden Bau, dass derselbe einer näheren Beschreibung werth erscheint. Derselbe hat nämlich in jedem Unterkieferaste ungefähr 20 gleichförmige Alveolen stecken, welche zusammengedrückt, spitz und nach rückwärts gekrümmt sind. Jene im Oberkiefer scheinen sich in gleicher Weise verhalten zu haben. Die Kiefer hatten keine hornige Bedeckung, ihr sonstiger Bau, namentlich ihre Articulation mit dem Quadratbein, gleicht jenem der Wasservögel. Das übrige Skelet entspricht vollkommen jenem der Vögel. Mit Ausnahme des Schädels waren die Knochen hohl, jedoch nicht pneumatisch. Diese neuesten charakteristischen Funde bestimmen Ward zur Bildung einer neuen Unterklasse der Vögel unter dem Namen *Odonthornithes* oder *Aves detantae* und der darin befindlichen Ordnung *Ichtyornithes*. Die eben beschriebene Form bildet also nebst der schon längst bekannten *Archaeopteryx* einen neuen Beleg für den Uebergang zwischen Reptilien und Vögeln.

Dr. E. Bunzel. Prof. O. C. Marsh. On the gigantic fossil mammals of the order Dinocerata (Ibidem).

Die in den Eocänschichten der Rocky Mountains bei Wyoming gefundenen riesigen Säugethierreste, deren Extremitätsknochen jenen der Proboscidier gleichen, werden von Prof. Marsh unter dem Ordnungsnamen *Dinocerata* zusammengefasst. Von der Species *Dinoceras mirabile* existirt nun im Yale College zu New-Haven ein vollständiges Skelet inbegriffen den wohlerhaltenen Schädel, welchen Marsh in vorliegender Schrift näher beschreibt. Derselbe ist ungefähr 65 Centimeter lang, schmal und trägt auf seinem Dache drei Paare hintereinander aufsteigende Hornansätze, besitzt zwei grosse nach vorn convexe, herabsteigende Eckzähne, und von letzteren durch eine Zahnlücke getrennt, sechs kleine Prämolaren- und Molarzähne. Auffällig ist ferner ein hoher scharfer Knochenkamm, welcher vom Supraoccipitale seinen Anfang nimmt, sich beiderseits nach vorn oberhalb der Schläfenhöhlen fortsetzt, dann steil abfällt, um sich oberhalb der Mitte der Augenhöhle sanft zu verflachen. Letztere ist nicht abgeschlossen, sondern bildet mit der Schläfenhöhle ein Continuum. Von den drei Paar Hornansätzen befindet sich das niedrigste auf dem vorderen Ende des Nasenbeines,